



GLÜCK/BLISS

DE 2021, 90', Drama, Romanze | **Regie** Henrika Kull | **mit** Katharina Behrens, Adam Hoya, Nele Kayenberg, Jean-Luc Bubert

Festival-Eröffnungsfilm

Sascha arbeitet schon seit Jahren im Berliner Bordell Queens. Maria ist die Neue, unangepasst, autark, queer. Sascha fühlt sich sofort von dieser Andersartigkeit angezogen, Maria wiederum ist fasziniert von Saschas Souveränität. Aus der Anziehung wird eine Liebe, die anders funktioniert, als alles, was beide bisher kannten. Es ist die Verheißung auf das große Glück. Doch dann droht ihre Verbindung zu zerbrechen – an der Angst, sich einander wirklich zu zeigen und sich den eigenen Abgründen zu stellen.

In „Glück/Bliss“ erzählt Henrika Kull von zwei Frauen, die sich in einer Welt begegnen, in der weibliche Körper Waren sind. In authentischen, kraftvollen Bildern folgt sie ihren beiden Hauptfiguren, die sich erst umschleichen, dann umtanzen, bald nicht mehr ohne einander können, aber auch nicht wirklich miteinander. Ein mitreißender Liebesfilm, der keine Grenzen kennt.



SWEET DISASTER

DE 2021, 93', Komödie | **Regie** Laura Lehmus | **mit** Friederike Kempter, Lena Urzendowsky, Florian Lukas

Frida ist 40 – und plötzlich schwanger. Genauso unerwartet wird sie dann vom Kindsvater Felix verlassen, noch bevor sie ihm die frohe Kunde mitteilen kann. Felix ist zurück bei seiner Ex, doch Frida benutzt bunte Farben nicht nur in ihren Malkursen, sondern auch zum Verschönern unangenehmer Wahrheiten: Sie will die Trennung nicht akzeptieren und versucht mit allen Mitteln, die meisten davon ziemlich absurd, ihn zurückzugewinnen.

Unkontrollierbare Erwachsene, rebellische Teenies, Helikoptereltern und fünf Omas! SWEET DISASTER ist ein Feel-Good-Movie mit Independent-Charme und eigener Note – überraschend süß-sauer und ordentlich überdreht.

„So verspielt und schwungvoll hat schon lange niemand mehr von treulosen Männern und sitzengelassenen Schwangeren erzählt. Laura Lehmus schlägt in ihrem Spielfilmdebüt einen vergnügten Grundton an, der den darin versteckten Moll-Akkord elegant überspielt. Mit Animationen und surrealen Einfällen verzaubert sie das Publikum, ohne in artistische Spielereien abzugleiten. Die reale Lage alleinerziehender Frauen bleibt stets präsent.“ programmokino.de



HIVE

Zgjoi
XK/CH/MK/AL 2021, 84', Drama | **Regie** Blerta Basholli | **mit** Yllka Gashi, Çun Lajçi, Aurita Agushi, Kumrije Hoxha, Adriana Matoshi

Fahrijes Ehemann wird seit dem Kosovo-Krieg vermisst, und neben ihrer Trauer hat ihre Familie auch finanziell zu kämpfen. Um sie zu versorgen, gründet sie ein kleines landwirtschaftliches Unternehmen, aber in dem traditionellen patriarchalischen Dorf, in dem sie lebt, werden ihr Ehrgeiz und ihre Bemühungen, sich und andere Frauen zu stärken, nicht als positiv angesehen. Sie kämpft nicht nur darum, ihre Familie über Wasser zu halten, sondern auch gegen eine feindselige Gemeinschaft, die ihren Misserfolg herbeisehnt.

HIVE ist von der wahren Lebensgeschichte von Fahrije Hoti inspiriert. Die Kosovo-Albanerin hatte ihren Ehemann nach einem Massaker durch serbische Streitkräfte im Dorf Krusha e Madhe am 25. März 1999 als vermisst gemeldet. Hotis Haus wurde während des Krieges niedergebrannt, und sie musste sich alleine um zwei kleine Kinder und die Eltern ihres Mannes kümmern.

„Hive“ wurde beim Sundance Film Festival gleich dreifach ausgezeichnet und ist Kosovos Oscar-Einreichung 2022.



MEIN NAME IST KLITORIS

Mon nom est clitoris
FR 2019, 79', Dokumentarfilm | **Regie** Lisa Billuart Monet & Daphné Leblon

Die Klitoris, das unbekannte Wesen: Man(n) weiß, sie ist bei Frauen „irgendwo da unten“, aber wie es da genau aussieht, können zum Teil nicht mal ihre Trägerinnen genau sagen. Es tun sich oft Wissenslücken bei der eigenen Körperlichkeit auf – aus Scham, aus Unsicherheit oder aus der Grauzone gesellschaftlich tabuisierter Themen heraus. „Mein Name ist Klitoris“ ist nur den Auftakt zu einer Reise in das Lustzentrum des weiblichen Körpers, in dessen Verlauf sich die Hoffnung auf Erkenntnis breitmacht und etliche Vorurteile endlich über Bord geworfen werden ...

„Mein Name ist Klitoris“ ist ein ungewöhnlicher Film, der sich einem der größten aller Geschlechtermythen annimmt und mit erstaunlicher Offenherzigkeit unser Verhältnis zum Sexualleben im gesellschaftlichen Kontext kritisch beleuchtet. Er hinterfragt die durch eine fehlgeleitete Aufklärung verursachte Scham, welche sich zu sehr an einer als normal empfundenen, maskulinen Prägung orientiert. Eine Aufforderung an alle Frauen, sich neu zu entdecken und dabei mit ganzer Lust zu sich selbst zu finden.



BETTINA

DE 2022, 107', Dokumentarfilm | **Regie** Lutz Pehnert | **mit** Bettina Wegner

Eine Berliner Biografie zwischen Ost und West, das Leben einer Widerständigen, die mit der

Poesie ihrer Liedtexte das Politische und das Private vereint: Bettina Wegner wird oft auf ein einziges ihrer vielen Lieder, die „kleinen Hände“, und ihre Zusammenarbeit mit Joan Baez reduziert. In Lutz Pehnerts Porträt bekommt sie gebührenden Raum. Mit 21 stand sie vor Gericht, weil sie gegen das gewaltsame Ende des Prager Frühlings protestiert hatte. Sie wurde Teil einer regen Musik- und Literaturszene um Thomas Brasch und ihren Mann Klaus Schlesinger und blieb mit ihrer Kunst unbequem. Humorvoll und mit rauer Stimme erzählt sie von ihrer Zerrissenheit und von dem Bedürfnis, die Heimat in der DDR nicht aufzugeben, auch als man sie dort nicht mehr haben wollte. Ihr Lied „Über Gebote“ aus dem Jahr 1980 dient Pehnert als Leitfaden durch Wegners Leben. Er nutzt Archivmaterial aus Ost und West, Audiomitschnitte aus ihrem Prozess, Wegners eigene Worten und ihre Musik. Damit gibt der Film einem neuen Publikum die Chance, die Liedermacherin Bettina Wegner zu entdecken, die eigentlich immer nur Liebeslieder singen wollte.



LOVING HIGHSMITH

CH/DE 2022, 83', Dokumentarfilm | **Regie** Eva Vitija

Mit Romanen wie „Zwei Fremde im Zug“ und „Der talentierte Mr. Ripley“ schafft Patricia Highsmith Weltliteratur. Die

Verfilmungen erreichen ein Massenpublikum. Ihr Privatleben hält die Meisterin des psychologischen Thrillers derweil zeitlebens vor der Öffentlichkeit verborgen. Dass sie lesbisch ist, weiß nicht einmal ihre Familie in Texas. Ihren lesbischen Liebesroman „Salz und sein Preis“/„Carol“ kann sie 1952 nur unter Pseudonym herausbringen. Über ihr eigenes, bewegtes Liebesleben schreibt sie in ihren Tage- und Notizbüchern. Diese werden erst viele Jahre nach ihrem Tod in einem Wäscheschrank in ihrem Haus im Schweizer Tessin entdeckt.

Auf Basis dieser Aufzeichnungen, die im Herbst 2021 zum 100. Geburtstag der Autorin zum ersten Mal veröffentlicht wurden, erzählt Regisseurin Eva Vitija von Highsmiths Lieben und Leidenschaften. Passagen aus den Büchern (gelesen von Maren Kroymann) stehen neben Interviews mit früheren Freundinnen und Highsmiths Familie sowie Szenen aus den weltberühmten Verfilmungen ihrer Romane. Vitijas vielschichtige Liebesbiografie führt uns in ein Reich der Sehnsüchte und Obsessionen – und wirft ein neues Licht auf eine der schillerndsten Autorinnen des 20. Jahrhunderts.



WIE WIR WOLLEN

DE 2021, 98', Dokumentarfilm | **Regie** Kollektiv Kinokas

WIE WIR WOLLEN ist ein kollektives, filmisches Portrait, in dem 50 Individuen, die in Deutschland eine ungewollte Schwangerschaft abgebrochen haben, zu Wort kommen. Persönlich, nachdenklich, gespickt mit Witzen und Momenten der Empörung, bieten diese Erzählungen ein ermutigendes Gegenarrativ zum gesellschaftlichen Tabu rund um Abtreibungen.

WIE WIR WOLLEN blickt über die pro-choice / anti-choice Dichotomie hinaus, um kritisch zu hinterfragen, was es überhaupt bedeutet, eine freie Entscheidung zu treffen – in einer Gesellschaft, die Menschen durch cisheteronormative, rassistische, kapitalistische und behinderfeindliche Strukturen unterdrückt.

Ein Sprechchor aus Frauen, trans und nicht-binären Personen unterbricht sein alltägliches Leben, bestehend aus Arbeit, Erholung und Freizeit, und tritt in die Erzähler*innenrolle vor. Der Chor ersetzt die allwissende Offstimme des Dokumentarfilms und strebt als erzählerisches Mittel einen feministischen filmischen Blick an.



MEIN NAME IST VIOLETA

Me llamo Violeta
ES 2019, 75', Dokumentarfilm | **Regie** David Fernández de Castro, Marc Parramon

Violeta führt ein normales Leben in einer wohlhabenden Familie, mit liebevollen Eltern und allem, was das Herz eines elfjährigen Mädchens begehrt. Aber sie war nicht immer das Mädchen, das sie heute ist: Sie wurde bei der Geburt als Junge geboren. Im Alter von sechs Jahren dann die Überraschung für ihre Eltern, Nacho und Francesca, dass sie von nun an den Namen eines Mädchens tragen und sich wie ein Mädchen kleiden wolle. Nach dem anfänglichen Schock beschlossen die Eltern, sie auf dem langen und schwierigen Weg zu begleiten, der sie eines Tages zu einer Frau machen wird. Violeta steht vor vielen rechtlichen und medizinischen Herausforderungen: Die erste ist es, einen Personalausweis mit ihrem neuen Namen und Geschlecht zu bekommen. Wenn sie in die Pubertät kommt, muss sie sich außerdem entscheiden, ob sie Hormonblocker nehmen soll, um die Entwicklung männlicher Züge zu stoppen.

Ein bewegender Film über ein trans* Mädchen und vorurteilsfreie Elternliebe.



WAS TUN

DE 2020, 73', Dokumentarfilm | **Regie** Michael Kranz | **mit** Michael Kranz, Nupur, Redhoy, Chanchala Mondall, Shyamal Adhikary, Monika, Padma, die Bondhu-Kids

Ein 15-jähriges Mädchen in einem roten Sari sitzt auf einem schäbigen Bett. Sie hält inne, sucht nach Worten, zögernd unterbricht sie das Interview: „Gibt es keinen anderen Weg für uns Frauen als den des Leides? Gibt es überhaupt einen Weg? Wer kann mir diese Fragen beantworten?“ Diese Szene aus Glawoggers Film „Whore's Glory“ wirkt lange in dem Dokumentarfilmstudenten Michael Kranz nach, und er beschließt, mit dem Filmausschnitt als einzige Spur, nach Bangladesch zu fliegen und das Mädchen zu suchen, das die Fragen stellte. Der Zuschauer begleitet ihn Schritt für Schritt auf dieser Reise, die immer tiefer in die Welt der bangladeschischen Zwangsprostitution führt. Wir begegnen Hafeza, deren Widerstand sie für Monate ins Krankenhaus bringt, Redoy, der das Rezept für ein glückliches Leben kennt – und Menschen, die trotz allem unermüdlich daran arbeiten, die Hoffnung auf eine bessere Welt Wirklichkeit werden zu lassen.

Ein persönlicher, durchaus provokanter Film über den Wunsch und die (Un)Möglichkeit, einen Unterschied zu machen.



TOVE

Tove
FI/SE 2020, 100', Drama, Biografie | **Regie** Zaida Bergroth | **mit** Alma Pöysti, Krista Kosonen, Shanti Roney, Joanna Haartti, Eeva Putro

In „Tove“ erzählt Regisseurin Zaida Bergroth vom aufregenden Leben der wohl bekanntesten Autorin und Zeichnerin Finnlands, deren bahnbrechendes Werk bereits Generationen von Kindern und Erwachsenen verzaubert hat. Berühmt geworden ist Tove Jansson (1914-2001) mit den „Mumin“-Büchern und -Comics, die weltweit in mehr als 40 Sprachen übersetzt wurden. Doch sie schrieb auch Romane für Erwachsene, war politische Illustratorin und Karikaturistin, malte und schuf Skulpturen. Eine komplexe Künstlerin und kreative Pionierin, die ein aufregendes Bohème-Leben zwischen Helsinki, Stockholm und Paris führte, überzeugte Pazifistin war und ganz selbstverständlich mit den Geschlechterrollen ihrer Zeit brach.

„Tove“ war in den finnischen Kinos ein riesiger Publikumshit, wurde von Finnland ins Oscar-Rennen geschickt und beim Finnischen Filmpreis Jussi in sieben Kategorien ausgezeichnet. Ein Film über die Suche nach Identität, Liebe und Freiheit, der vom mythischen Geist der Muminis und ihrer fabelhaften Abenteuerwelt durchweht wird.



NATURAL INSTINCTS

Das PORNO-FILM-KUNST-FESTIVAL

Obwohl Sexualität seit Anbeginn unserer Zeit Ursprung, Antrieb und zentrales Element der menschlichen Kultur ist, ist sie – genau wie der nackte Körper – in unserer Gesellschaft nach wie vor Zensur, Scham und Tabus unterlegen. Entsprechend beschränkt sich die sexuelle Aufklärung meist auf Vermeidung von Schwangerschaften und sexuell übertragbaren Krankheiten. Es gibt kaum Räume in denen ein lustvoller, gleichberechtigter Zugang zur Sexualität vermittelt wird. Film und Werbung sind zudem oft von einer stereotypischen „männlichen“ Perspektive geprägt bei der die Lust der „Frau“ in den Hintergrund gedrängt und die außerhalb der Heteronormative bestehenden diversen Lebens- und Liebesmodellen sowie Geschlechteridentitäten ignoriert werden.

Sexualität ist jedoch ein natürliches Grundbedürfnis für die meisten Menschen. Unsere Vision ist, dass diese ohne Scham und unabhängig von Körperform, Geschlecht, sexueller Orientierung und Vorlieben gezeigt, diskutiert und ausgelebt werden kann. Auf dem NATURAL INSTINCTS Festival. Kunst als Universalsprache ist dabei das Mittel unserer Wahl, um zur sexuellen Gesundheit und Bildung unserer Gesellschaft beizutragen sowie für ein tolerantes Miteinander ohne Diskriminierung zu sorgen.

NATURAL INSTINCTS

Das PORNO-FILM-KUNST-FESTIVAL präsentiert:

LOCAL TOUCH

Kurzfilmprogramm des Festivals NATURAL INSTINCTS

Traumartige Begegnungen über den Dächern eines urbanen Dschungels, zufälliges Aufeinandertreffen zweier Reisenden, un beobachtete Momente an einem Seeufer sowie zwei Menschen in dem geschützten Raum ihrer vier Wände – Augenblicke, die sich alle unverhofft in leidenschaftlichen Berührungen und Lust entladen. Das Kurzfilmprogramm „Local Touch“ nimmt uns dabei mit auf eine Reise durch die Welt der sinnlichen Fantasien von lokalen und nationalen Filmemacher*innen.

Die Filme (Produktion: feuerzeugfilms):

Retour | 2018 | DE | Dt. & engl. UT | 23 min

Seeseiten | 2019 | DE | Dt. & engl. UT | 17 min

2 or 3 things I like about him | 2021 | Engl. OV | 15 min

feuerzeug



DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN

À propos de Joan
FR/IE/DE 2022, 101', Drama, Romanze | **Regie** Laurent Larivière | **mit** Isabelle Huppert, Lars Eidinger, Swann Arlaud, Freya Mavor

Die Pariser Verlegerin Joan Verra trifft nach Jahrzehnten ihre erste große Liebe wieder. Aufgewühlt verlässt sie Paris und zieht sich in ihr Landhaus zurück. Dort beginnt sie, ihr Leben Revue passieren zu lassen. Joans Erinnerungen verdichten sich mehr und mehr zu einer emotionalen Reise, bei der Wunsch und Wirklichkeit verschwimmen. Doch sie ist nicht allein: Es begleiten sie der exzentrische Schriftsteller Tim Ardenne, der als einzige Konstante fest an ihrer Seite zu stehen scheint, und ihr Sohn Nathan, den sie allein großzog.

“Die Zeit, die wir teilen” feierte seine Weltpremiere auf der Berlinale 2022, wo die großartige Isabelle Huppert auch mit dem Goldenen Bären für ihr Lebenswerk ausgezeichnet wurde. In ihrem neuen Film verkörpert sie Joan Verra in ihrer Paraderolle als selbstbewusste, aber unnahbare Frau. Lars Eidinger spielt mit seinem Image als Schauspieler, der sein Leben zu einer einzigen Kunst-Performance macht und glänzt als unverbesserlich stur Verliebter.



DAS EREIGNIS

L'événement
FR 2021, 100', Drama | **Regie** Audrey Diwan | **mit** Anamaria Vartolomei, Kacey Mottet-Klein, Luana Bajrami, Pio Marmai, Sandrine Bonnaire, Anna Mouglalis

1963. Frankreich. Die junge Studentin Anne wird nach einer kurzen Affäre, die keine Zukunft hat, schwanger. Ihre einsame Entscheidung zu einer Abtreibung ist gefallen. Mit einem Kind wäre Annes Wunsch nach einer selbstbestimmten Zukunft als Autorin unmöglich: Sie könnte nicht einmal ihr Studium vollenden. In dieser Zeit ist es für eine junge Frau jedoch nicht einfach, ihr Recht auf einen Abbruch durchzusetzen. Die Ärzte, die Anne mehr oder weniger wohlwollend gegenüberstehen, berufen sich auf die Gesetze und bieten der jungen Frau keinerlei Hilfe. In ihrer tiefen Not und unter dem Zeitdruck der Natur lässt nun Annie nichts unversucht, um ihr Ziel zu verwirklichen - auch wenn sie dabei mit ihrer Gesundheit und ihrem Leben spielt.

Das bewegende Drama der Regisseurin Audrey Diwan, in Venedig mit dem Goldenen Löwen als Bester Film geehrt, ist ein wichtiger, Diskussionen anregender Film in einer Zeit, in der das Recht auf die Selbstbestimmung der Frauen selbst innerhalb Europa und Amerika immer wieder unter Beschuss gerät.



WANDA, MEIN WUNDER

CH 2020, 110', Drama, Komödie | **Regie** Bettina Oberli | **mit** Agnieszka Grochowska, Marthe Keller, André Jung, Birgit Minichmayr, Jacob Matschenz, Anatole Taubman

Die Polin Wanda pflegt den wohlhabenden Josef in dessen Villa am See. Rund um die Uhr ist sie für ihn da und hilft nebenher seiner Frau Elsa mit dem Haushalt. Sohn Gregi lebt noch mit unter dem elterlichen Dach, während die ehrgeizige Tochter Sophie nur zu besonderen Anlässen bei der Familie vorbeischaud. Alle mögen die freundliche, junge Frau, die auf das Geld angewiesen ist, um ihre Eltern und ihre beiden Söhne in Polen zu unterstützen. Wanda bekommt einen sehr intimen Einblick in das Familienleben. So intim, dass sie unerwartet schwanger wird und damit das eine oder andere Geheimnis gelüftet werden muss ...

Eine Polin holen. So nennen manche Leute im Westen das gern, wenn Oma oder Opa im Alltag nicht mehr klarkommen und eine ausländische Pflegekraft für sie engagiert wird. Es sind fast ausschließlich Frauen, meist aus Osteuropa, die ihre eigenen Familien zurücklassen, um die Angehörigen fremder Leute zu pflegen. Wanda ist eine von ihnen.



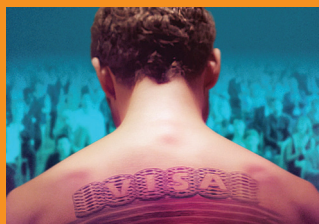
PARALLELE MÜTTER

Madres paralelas
ES 2021, 126', Drama | **Regie** Pedro Almodóvar | **mit** Penélope Cruz, Milena Smit, Rossy de Palma, Israel Elejalde, Aitana Sánchez Gijón

Festival-Abschlussfilm

Zwei Frauen, zwei Schwangerschaften, zwei Leben. Janis (Penélope Cruz) und Ana (Milena Smit) erwarten beide ihr erstes Kind und lernen sich zufällig im Krankenhaus kurz vor der Geburt kennen. Beide sind Single und wurden ungewollt schwanger. Janis, mittleren Alters, bereut nichts und ist in den Stunden vor der Geburt überglücklich. Ana, das genaue Gegenteil, ist ein Teenager, verängstigt und traumatisiert, die auch in ihrer Mutter Teresa (Aitana Sánchez Gijón) kaum Unterstützung findet. Janis aber versucht Ana aufzumuntern. Die wenigen Worte, die sie in diesen Stunden im Krankenhausflur austauschen, schaffen ein enges Band zwischen den beiden. Doch ein Zufall wirft alles durcheinander und verändert ihr Leben auf dramatische Weise.

Für ihre Darstellung der Janis wurde **Penélope Cruz** bei den Filmfestspielen in Venedig als Beste Schauspielerin ausgezeichnet und ist hierfür nun auch für den Oscar nominiert!



DER MANN, DER SEINE HAUT VERKAUFTE

The Man Who Sold His Skin
TN/FR/BE/DE/SE 2020, 104', Drama | **Regie** Kaouther Ben Hania | **mit** Yahya Mahayni, Dea Liane, Koen De Bouw, Monica Bellucci

Sam Ali, ein junger impulsiver Syrer, muss sein Land verlassen, um dem Krieg zu entkommen. Um nach Europa reisen zu können und mit der Liebe seines Lebens zu leben, akzeptiert er, dass sein Rücken von einem der provokantesten zeitgenössischen Künstler der Welt tätowiert wird.

Sam verwandelt seinen eigenen Körper in ein prestigeträchtiges Kunstwerk. Dabei muss er jedoch erkennen, dass seine Entscheidung alles andere als Freiheit mit sich bringen wird.

Keine Frage: Ein Film über die Kunstwelt sollte selbst künstlerisch daherkommen. Aber dabei belässt es die tunesische Regisseurin Kaouther Ben Hania nicht. Ihre ästhetische Meisterschaft reflektiert ein moralisches Dilemma, das keine einfachen Lösungen erlaubt. Wie weit darf ein Mensch in Not gehen? Und was ist einer avantgardistischen Kunst erlaubt, die das Flüchtlingseleid kritisieren möchte, aber sich vielleicht doch nur um sich selbst dreht? In ihrem zweiten langen Spielfilm erkundet die Filmemacherin solche Fragen in bildgewaltigen Sequenzen, die einen eigenen Sog entfalten.

NO WOMAN NO FILM FEMINIST FILM FESTIVAL

KINO ARSENAL TÜBINGEN 3.-9. MÄRZ 2022

Kooperationspartner:








Veranstalter:
Arsenal Kinobetriebe Tübingen | www.arsenal.kinos.de
Festivalleitung, Film- und Rahmenprogramm, Plakat: Hania Szczepkowska
Geschäftsführung: Dieter Betz

Tickets:
10,- € / 9,- € (ermäßigt)
“Wie wir wollen” am 07.03.: **Eintritt frei!**
“Natural Instincts” am 05.03. (ohne Gäste): **6,- €**

Vorverkauf nur im Kino ARSENAL | **Reservierungen** im Kino ARSENAL
07071 / 999 75 31 oder arsenal@arsenal.kinos.de

RAHMENVERANSTALTUNGEN / EVENTS

Kino ARSENAL

Donnerstag, 3. März / AIDS-Hilfe Tübingen-Reutlingen
20:30 **GLÜCK/BLISS**
anschl. Diskussion “Selbstbestimmte Sexarbeit und Frauenliebe”

Freitag, 4. März / Lu Breitenberger (Festivalleiterin “Natural Instincts” & Kira Renée Kurz (Produzentin feuerzeugfilms)
20:15 **NATURAL INSTINCTS**
anschl. Diskussion “Feministische Pornografie”

Samstag, 5. März / Michael Kranz (Regisseur)
18:00 **WAS TUN**
anschl. Diskussion “Zwangsheirat und Gewalt im Namen der Ehre”

Sonntag, 6. März / Arabisches Filmfestival Tübingen
16:00 **THE MAN WHO SOLD HIS SKIN**
Filmeinführung und anschl. Diskussion

Montag, 7. März / Kollektiv Gesundheitsgerechtigkeit Tü

18:00 **WIE WIR WOLLEN** Zoom-Diskussion mit den Filmemacher:innen aus dem Kollektiv KINOKAS “Reproduktive Rechte und Gerechtigkeit in Zeiten der §§ 218 und 219a”

Dienstag, 8. März / Deutsch-Frz. Kulturinstitut Tübingen
20:30 **DIE ZEIT, DIE WIR TEILEN** (À PROPOS DE JOAN)
Hommage à Isabelle Huppert

Mittwoch, 9. März / Polish Women On Strike Tübingen

16:00 **WANDA, MEIN WUNDER** anschl. Diskussion “Arbeitsgerechtigkeit - Schwangerschaftsabbruch - Migrantinnen”

18:30 **MEIN NAME IST VIOLETA / AIDS-Hilfe TÜ-RT**
anschl. Diskussion “Wahre Identität und Transgender”

20:30 **PARALLELE MÜTTER (MADRES PARALELAS)**
/ **Festival Cine Español Tü** / Filmeinführung

Café HAAG

Samstag, 5. März Eintritt frei, Spenden erwünscht!
ab 21:00 **FESTIVAL-PARTY mit JANE DOOM**
JANE DOOM ist die einzige lokale Dragkünstlerin, die #strictly-vinyl auflegt und dazu performt. Sie serviert auf ihren bunten Plattentellern alles, was zum Tanzen und Mitsingen bringt.

Sonntag, 6. März Eintritt frei, Spenden erwünscht!
20:00 **VISUAL POETRY - CHANSON - FIGURENTHEATER**
Amorph und Kristallin (Ellis James) von Colline Charli und Elena Sofie Böhler

Dienstag, 8. März Eintritt frei, Spenden erwünscht!
20:00 **PARTY ZUM WELTFRAUENTAG**
Alisa Scetinina aka. GAISMA. Dj, Analoge Live-Sets und Performance.

Mittwoch, 9. März Eintritt frei, Spenden erwünscht!

21:00 **FESTIVAL-ABSCHLUSSPARTY mit dem FLINTA* DJ-Kollektiv:** Biggi BoomBASStic (Latin-american HipHop & Afro-Colombian Beats), The Destroyer (organic Techno), Emushko morent (melodischer Techno) & saffho (hiphop, queer pop)

NO WOMAN NO FILM FEMINIST FILM FESTIVAL

KINO ARSENAL TÜBINGEN 3.-9. MÄRZ 2022

Donnerstag, 3. März
18:00 **Loving Highsmith**
CH/DE 2022 | 83'
ERÖFFNUNGSFILM
20:00 **Glück/Bliss**
DE 2021 | 90'

Freitag, 4. März
16:00 **Glück/Bliss**
DE 2021 | 90'
18:00 **Tove** (OmU)
FI/SE 2020 | 100'
20:15 **Natural Instincts**
Kurzfilmprogramm | 55'
22:00 **Hive** (OmU)
XX/CH/MK/AL 2021 | 84'

Samstag, 5. März
16:00 **Mein Name ist Klitoris**
(OmU) | FR 2019 | 79'
18:00 **Was tun**
DE 2020 | 73'
20:00 **Das Ereignis** (OmU)
FR 2021 | 100'
22:15 **Natural Instincts**
Kurzfilmprogramm | 55'

Sonntag, 6. März
13:45 **Bettina**
DE 2022 | 107'
16:00 **Der Mann, der seine Haut verkaufte** (OmU)
TN/FR/BE/DE/SE 2020 | 104'
18:15 **Hive** (OmU)
XX/CH/MK/AL 2021 | 84'
20:15 **Sweet Disaster**
DE 2021 | 93'

Montag, 7. März
16:00 **Sweet Disaster**
DE 2021 | 93'
18:00 **Wie wir wollen**
(dt. Fassung mit engl. UT)
DE 2021 | 98'
Eintritt frei!
20:30 **FEMINIST SNEAK**

Dienstag, 8. März
16:30 **Hive**
XX/CH/MK 2021 | 84'
18:15 **Tove** (OmU)
FI/SE 2020 | 100'
20:30 **Die Zeit, die wir teilen** (OmU)
FR/IE/DE | 101'

Mittwoch, 9. März
16:00 **Wanda, mein Wunder**
CH 2020 | 110'
18:30 **Mein Name ist Violeta**
(OmU) | ES 2019 | 75'
ABSCHLUSSFILM
20:15 **Parallele Mütter** (OmU)
ES 2021 | 120'

mit Gästen

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln
OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln

KINO ARSENAL 3.-9. MÄRZ 2022



FEMINIST FILM FESTIVAL